

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für  
Planungsangelegenheiten am 14.06.2011**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Festsaal,  
Marktplatz 2,  
06100 Halle (Saale),

**Zeit:** 17:00 Uhr bis 19:50 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

**Anwesend sind:**

Herr Lothar Dieringer	parteilos	
Herr Roland Hildebrandt	CDU	17:00 Uhr - 18:00 Uhr
Herr Andreas Scholtyssek	CDU	
Herr Michael Sprung	CDU	ab 18:00 Uhr
Frau Ute Haupt	DIE LINKE.	
Herr Dr. Uwe-Volkmar Köck	DIE LINKE.	
Herr Olaf Sieber	DIE LINKE.	
Herr Thomas Felke	SPD	ab 17:15 Uhr
Frau Hanna Haupt	SPD	
Frau Martina Wildgrube	FDP	
Herr Manfred Sommer	MitBÜRGER für Halle	
Herr Christoph Menn	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Frau Claudia Cappeller	SKE	ab 17:20 Uhr
Herr Christian Feigl	SKE	
Herr Ingo Kautz	SKE	
Herr Rainer Köhne	SKE	
Herr Dieter Lehmann	SKE	
Herr Dieter Schika	SKE	

**Entschuldigt fehlen:**

Herr Frank Sänger	CDU
Herr Uwe Heft	parteilos
Herr Dr. Rüdiger Fikentscher	SPD
Frau Undine Klein	SKE
Frau Frigga Schlüter-Gerboth	SKE

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
4. Beschlussvorlagen
  - 4.1. Bestellung einer Protokollführerin  
Vorlage: V/2011/09765
  - 4.2. Bebauungsplan Nr. 140.2 "Dölau, Wohngebiet Alfred-Oelßner-Straße " - Satzungsbeschluss  
Vorlage: V/2011/09654
  - 4.3. Änderung Baubeschluss IBA Projekt, Ausbau Brücke Franz-Schubert-Straße  
Vorlage: V/2011/09790
  - 4.4. Bebauungsplan Nr. 32.3 Heide-Süd, 2. Änderung  
- Abwägungsbeschluss Vorlage: V/2011/09748
  - 4.5. Bebauungsplan Nr. 32.3 Heide-Süd, 2. Änderung  
- Satzungsbeschluss Vorlage: V/2011/09749
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
  - 5.1. Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Durchsetzung der Barrierefreiheit Vorlage: V/2010/09227
  - 5.2. Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Änderung der Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet "Saaletal" in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) vom 04.07.2001  
Vorlage: V/2010/09183
  - 5.3. Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) - Lebensqualität für Halle-Neustadt sichern - Städtebauförderung 2012 erhöhen  
Vorlage: V/2011/09659
  - 5.3.1 Änderungsantrag der Oberbürgermeisterin zum Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) - Lebensqualität für Halle-Neustadt sichern - Städtebauförderung 2012 erhöhen (Vorlage: V/2011/09659)  
Vorlage: V/2011/09766
  - 5.4. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Unterstützung des "Bündnis für eine Soziale Stadt"  
Vorlage: V/2011/09678
  - 5.5. Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zur Gestaltung des Marktplatzes  
Vorlage: V/2011/09695
6. schriftliche Anfragen von Stadträten
  - 6.1. Anfrage der Stadträtin Martina Wildgrube (FDP-Stadtratsfraktion) zum Brunnen auf dem Domplatz Vorlage: V/2011/09843
  - 6.2. Anfrage der Stadträtin Martina Wildgrube (FDP-Stadtratsfraktion) zu den Baumaßnahmen in der Delitzscher Straße  
Vorlage: V/2011/09844
7. Mitteilungen
  - 7.1. mündliche Information zum Prüfauftrag - Gestaltung des Geländes zur ehemaligen Fröbelschule
  - 7.2. Die Metropolregion Mitteldeutschland - aktuelle Information zum Stand 06/2011, Mitwirkungen und Aktivitäten der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: V/2011/09769
  - 7.3. Interkommunale Kooperation bei der Gewerbeflächenentwicklung in der Region Halle/Leipzig Vorlage: V/2011/09770
  - 7.4. Touristische Potentialanalyse und Betrachtung der Grobvarianten der Trassen des Projekts Anbindung des Saale-Elster-Kanals an die Saale für das Gebiet der sächsischen und sachsen-anhaltinischen Kommunen und Landkreise  
Vorlage: V/2011/09771
  - 7.5. Hochwasserbericht Vorlage: V/2011/09708
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

## **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Herr Sommer eröffnete die Sitzung und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

## **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

Ergänzungen zur Tagesordnung:

Top 7.5 Hochwasserbericht Vorlage-Nr.: V/2011/09708

Top 7.6 mündliche Information zur „Sozialen Stadt“

Top 5.3 und 5.3.1 sollen gemeinsam diskutiert und in umgekehrter Reihenfolge abgestimmt werden.

### **Beschluss:**

einstimmig zugestimmt

## **zu 3 Genehmigung der Niederschrift**

---

### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig zugestimmt

## **zu 4 Beschlussvorlagen**

---

### **zu 4.1 Bestellung einer Protokollführerin Vorlage: V/2011/09765**

---

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja – Stimmen 10

einstimmig zugestimmt

### **Beschlussvorschlag:**

Im Einvernehmen mit dem Ausschuss für Planungsangelegenheiten bestellt die Oberbürgermeisterin ab dem 01.07.2011 Frau Andrea Schönberg als Protokollführerin des Ausschusses für Planungsangelegenheiten. Die stellvertretende Protokollführung durch Frau Dörthe Riedel bleibt bestehen.

### **zu 4.2 Bebauungsplan Nr. 140.2 "Dölau, Wohngebiet Alfred-Oelßner-Straße" - Satzungsbeschluss Vorlage: V/2011/09654**

---

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja – Stimmen 10

einstimmig zugestimmt

### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat beschließt den Bebauungsplan Nr. 140.2 „Dölau, Wohngebiet Alfred-Oelßner-Straße“, gemäß § 10 Abs. 1 BauGB in der vorgelegten Fassung vom 16.02.2011 als Satzung.

2. Die Begründung mit dem Umweltbericht in der vorgelegten Fassung vom 16.02.2011 wird gebilligt.

**zu 4.3 Änderung Baubeschluss IBA Projekt, Ausbau Brücke Franz-Schubert-Straße**  
**Vorlage: V/2011/09790**

---

**Frau Trettin** erläuterte die Ursachen für die erneute Vorlage des Baubeschlusses. Die bisherige Planung basierte auf falschen Daten zur notwendigen Durchfahrts Höhe der Brücke.

Die Änderung der Brückenhöhe ermöglichte den Verzicht auf den Fahrstuhl und die Ausführung des barrierefreien Zugangs mittels einer Rampe.

**Herr Lehmann** äußerte sich irritiert, da die Vorlage wiederholt im PA Diskussionsthema gewesen ist. Er sprach sich dafür aus, das verantwortliche Planungsbüro für die zusätzlich entstandenen Planungskosten verantwortlich zu machen.

**Frau Trettin** sagte, dass das ursprüngliche Planungsbüro, das 1998 die LPH 1 abschließend bearbeitet hat, nicht mehr existiert.

**Herr Lehmann** bemerkte, dass Planungsbüros bis zu 30 Jahren versichert sind.

**Frau Wildgrube** erwartet zum nächsten PA eine schriftliche Aussage, wer für den Schadenersatz zuständig ist.

**Herr Dr. Köck** fragte, ob die Brückenplanung mit dem zuständigen Wasser- und Schifffahrtsamt abgestimmt ist?

**Frau Trettin** antwortete, dass die neue Planung abgestimmt wurde und eine Vereinbarung abgeschlossen wird.

**Herr Menn** fragte, warum die Rampe für Fahrräder nicht befahrbar ist?

**Frau Trettin** erläuterte die Konstruktion, die die Beschilderung „Fahrradfahrer absteigen“ notwendig macht.

**Herr Feigl** fand es merkwürdig, dass ein Brücke, die im Verlauf des Saaleradwanderweges gebaut werden soll, nicht vollständig befahrbar ist.

**Frau Trettin** stimmte dem zu und bemerkte, dass es im Laufe des Saaleradwanderweges mehrere gebaute Brücken gibt, die für Radfahrer nicht befahrbar sind.

**Herr Felke** bewertete die Reduzierung der Kosten positiv. Er fragte nach dem Verschulden der Stadt für die falschen Angaben zur Brückenhöhe?

**Frau Trettin** sagte, dass das erste Büro, das mit der Planung beauftragt wurde, die Angaben vom Tiefbauamt erhalten hat. Nach Abschluss der Planungen für die LPH 1 wurden diese Höhen nicht geprüft. Bei Wechsel des Büros wurde die LPH1 nicht noch einmal beauftragt.

**Herr Dieringer** fragte, ob die Rampe anderweitig angebracht werden könnte, um eine Verkürzung zu erreichen?

**Frau Trettin** stellte die geprüften Varianten vor. Aus mietvertragsrechtlichen Gründen konnten die notwendigen Grundstücke nicht erworben werden.

**Herr Sieber** schlug vor, den „Fuß- und Radweg“ nur noch „Fußweg“ zu nennen, wenn die Radfahrer absteigen müssen.

**Frau Trettin** sagte, dass ein Ziel des Brückenneubaus sei, die touristische Radroute an die Altstadt anzubinden. Als solche ist sie ausgewiesen worden.

**Herr Lehmann** fragte, ob es förderschädlich ist, wenn aus „Fuß- und Radweg“ nur „Fußweg“ wird?

**Frau Trettin** antwortete, dass die Brücke als „Saaleradwanderweg“ ausgewiesen wird.

**Herr Feigl** beurteilte die Diskussion als „absurd“, der Brückenneubau sei unnötig, da 50 m weiter die nächste Brücke erreichbar ist. Es sollte grundsätzlich über die Sinnhaftigkeit dieser Brücke nachgedacht werden.

**Frau Cappeller** begrüßte den Bau der Brücke grundsätzlich und fragte, wie oft Schiffe die Brücke passieren müssen und ob diese niedriger gestaltet werden kann?

**Frau Trettin** antwortete, dass die Weiße Flotte die Brücke regelmäßig passiert, am MMZ soll ein neuer Anlieger gebaut werden.

**Herr Dr. Köck** fragte nach der Aussage des Radverkehrsbeauftragten?

**Frau Trettin** antwortete, dass die neue Brückenvariante mit ihm abgestimmt ist.

**Herr Sommer** wies auf die langfristige Planung hin und begrüßte die jetzige Lösung. Die Rabeninselbrücke habe ähnliche Bedingungen für Radfahrer und bisher sei noch kein Unfall geschehen, wenn sie dennoch befahren wird.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja – Stimmen 7

Nein – Stimmen 2

Enthaltungen 2

mehrheitlich zugestimmt

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt die Änderung des Baubeschlusses für den Neubau der Brücke Franz-Schubert-Straße mit behindertengerechten Rampen.

**zu 4.4 Bebauungsplan Nr. 32.3 Heide-Süd, 2. Änderung  
- Abwägungsbeschluss  
Vorlage: V/2011/09748**

---

Top 4.4 und 4.5 wurden gemeinsam beraten.

**Herr Felke** fragte nach dem benachbarten Graben. Werden hier Rückbaumaßnahmen erforderlich?

**Frau Grimmer** antwortete, dass die Grünflächen im Plangebiet nicht beeinträchtigt werden. Die Grundwasserhaltung ist beim Bau durch den Investor zu berücksichtigen.

**Herr Dr. Köck** machte darauf aufmerksam, dass das Landesamt für Geologie auf den erhöhten Grundwasserstand hinweist. Liegt hier ein Abwägungsfehler vor? Die Stadt trägt Verantwortung gegenüber dem Investor. Es sollte eine textliche Festsetzung für das Verbot des Baues von Kellern in den B-Plan aufgenommen werden.

**Frau Grimmer** antwortete, dass die Stadt die Verantwortung wahrnimmt und den Investor auf die Grundwassersituation aufmerksam gemacht hat. Die Entscheidung für den Bau eines Kellers mit erhöhtem Aufwand soll dem Investor überlassen werden.

**Herr Sommer** wies darauf hin, dem Investor die Sachlage rechtssicher mitzuteilen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja – Stimmen 7

Nein – Stimmen 1

Enthaltungen 3

mehrheitlich zugestimmt

**Beschlussvorschlag:**

1. Den Entscheidungsvorschlägen der Verwaltung über die Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen zur 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 32.3 Heide-Süd wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, in diesem Sinne den beteiligten Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange, die in ihren Stellungnahmen abzuwägende Anregungen vorgebracht haben, zu antworten und die Entscheidung unter Angabe der Gründe mitzuteilen.

**zu 4.5 Bebauungsplan Nr. 32.3 Heide-Süd, 2. Änderung  
- Satzungsbeschluss  
Vorlage: V/2011/09749**

---

**Abstimmungsergebnis:**

Ja – Stimmen 7

Enthaltungen 4

einstimmig zugestimmt

### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat beschließt die 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 32.3 Heide-Süd gemäß § 10 Abs. 1 BauGB in der vorgelegten Fassung vom 14.4.2011 als Satzung.
2. Die Begründung in der vorgelegten Fassung vom 14.4.2011 wird gebilligt.

## **zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

### **zu 5.1 Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Durchsetzung der Barrierefreiheit Vorlage: V/2010/09227**

---

**Frau Ute Haupt** erläuterte die Änderungen des Beschlussvorschlages.

**Herr Dieringer** fragte, ob die Gesetzeslage nicht ausreichend sei?

**Frau Ute Haupt** erläuterte, dass die vielfältigen Gesetze nicht immer entsprechend umgesetzt werden. Es geht um Transparenz und dazu soll die Darstellung der Abwägung dienen.

**Frau Trettin** sagte, dass sich DIN-Vorschriften im technischen Bereich denen der Barrierefreiheit und des Denkmalschutzes sowie der Umweltbelange teilweise widersprechen. Deshalb ist eine Abwägung wichtig und die Darstellung dieser Abwägung.

**Herr Dieringer** äußerte die Befürchtung, dass sich nichts ändern wird.

**Herr Lehmann** fragte nach der Höhe des bürokratischen Aufwandes?

**Herr Felke** fragte nach der Position der Verwaltung zum Antrag?

**Herr Dr. Pohlack** erläuterte, dass das Bauordnungsamt für die Genehmigung zuständig ist und diese erst erfolgt, wenn die gesetzlichen Rahmenbedingungen eingehalten sind.

**Herr Golnik** ergänzte, dass der Antrag mit der Verwaltung im Dialog abgestimmt wurde. Ziel ist es, Transparenz zu schaffen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja – Stimmen 6

Nein – Stimmen 4

Enthaltungen 1

mehrheitlich zugestimmt

### **Beschlussvorschlag:**

Der ursprüngliche Beschlussvorschlag wird wie folgt geändert:

1. Die Stadtverwaltung, einschließlich ihrer Eigenbetriebe, wird beauftragt, als Auftraggeber (Bauherr) für eigene kommunale Bauvorhaben in den Aufgabenstellungen dezidiert die Anforderungen zum barrierefreien Planen und Bauen u. a. im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention und dem Behindertengleichstellungsgesetz LSA schriftlich zu fixieren.
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, für jedes Bauvorhaben im Sinne von Ziffer 1 einen aktenkundigen Nachweis über die barrierefreie Planung und Bauausführung ihren entsprechenden Vorlagen beizufügen.  
Dieser Nachweis ist spätestens ab der Leistungsphase 3 (Entwurfsplanung) zu dokumentieren.  
Der Nachweis muss auch den Prozess der Abwägung enthalten, falls Belange von Menschen mit Behinderungen aus zwingenden Gründen nicht eingehalten werden können.
3. Grundsätzlich ist vom Auftraggeber (Bauherr) der Behindertenbeauftragte der Stadt Halle (Saale) zur Vorstellung der barrierefreien Gestaltung des Bauprojektes einzuladen.  
Der Behindertenbeauftragte kann die Behindertenverbände beteiligen.  
Die rechtsgültige Bauabnahme bleibt davon unberührt.
4. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, nach 2 Jahren dem Stadtrat einen zusammenfassenden Erfahrungsbericht zur Umsetzung der Punkte 1 – 3 vorzulegen.

Auf dieser Grundlage soll dann ggf. über eine Novellierung vom Stadtrat entschieden werden.

**zu 5.2 Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Änderung der Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet "Saaletal" in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) vom 04.07.2001  
Vorlage: V/2010/09183**

---

**Herr Felke** sagte, dass die Einigung zwischen DAV und Stadt noch aussteht.

**Herr Wagner** vom Umweltamt ging auf den Interessenkonflikt zwischen Erholungssuchenden und Mitgliedern des DAV sowie auf die Gesetzeslage ein. Es sollen Ausnahmegenehmigungen erarbeitet werden.

**Herr Felke** sagte, dass der Streitpunkt die Interpretation für „zumutbare Entfernungen“ ist.

**Herr Wagner** sagte, dass hier der Einzelfall zu prüfen ist.

**Herr Felke** zog den Antrag zurück mit der Maßgabe, die Entfernungsdefinition genau zu fassen.

**Herr Sommer** schlug vor, eine Entfernung von 50 – 100 m für zumutbar zu definieren.

**Abstimmungsergebnis:**

Der Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen.

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat möge beschließen:

Im § 6 (1), Nr. 1 der Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Saaletal“ in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) vom 04.07.2001 werden die Worte „in diesem Rahmen notwendigen“ gestrichen und ersetzt durch „damit verbundenen“.

**zu 5.3 Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) - Lebensqualität für Halle-Neustadt sichern - Städtebauförderung 2012 erhöhen  
Vorlage: V/2011/09659**

---

Top 5.3 und 5.3.1 wurden gemeinsam beraten. Top 5.3.1 wurde zuerst abgestimmt. Die Änderung wurde in Top 5.3 übernommen. Der ursprüngliche Antrag von Top 5.3 wurde vom Antragsteller für erledigt erklärt.

**Herr Dr. Köck** sagte, dass die Intention des Änderungsantrages die des Antrages der LINKEN trifft.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja – Stimmen 8

Nein – Stimmen 2

Enthaltungen 1

mehrheitlich zugestimmt

**geänderter Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt, den Antrag in zwei inhaltlich getrennte Teile anzunehmen:

1. Der Stadtrat beschließt den Beitritt der Stadt Halle zum „Bündnis für eine soziale Stadt“.
2. Der Stadtrat fordert die Verwaltung auf, sich gegenüber dem Bund für eine Rücknahme der Kürzungen bei der Städtebauförderung insgesamt einzusetzen.

**Anmerkung:**

Der ursprüngliche Beschlussvorschlag lautete:

Städtebauförderungsmaßnahmen stärken seit vielen Jahren erfolgreich den heutigen Stadtteil Neustadt, die früher selbständige Chemiarbeiterstadt Halle-Neustadt. Sie haben u.  
a. die Einrichtung eines Quartiersmanagement oder die bauliche Aufwertung des Stadtteilzentrums Neustadt ermöglicht. Die bisher nach Halle geflossenen Mittel aus dem Förderprogramm „Sozialen Stadt“ haben die Lebensqualität in unserer Stadt insgesamt

erhöht. Sie haben Orte der Begegnung geschaffen und zum sozialen Zusammenhalt beigetragen.

Die Programme der Städtebauförderung sind für unsere Stadt unverzichtbar, um dem demografischen Wandel und dem Klimaschutz gerecht zu werden, die soziale Stabilität in den Stadtquartieren zu sichern, den Wohnraum und das Wohnumfeld attraktiver zu gestalten und die Stadt zukunftsfähig zu machen.

Die Kürzung der Mittel der Städtebauförderung durch die Bundesregierung real auf 1/3 hat tief greifende Auswirkungen auf unsere Stadt. Dadurch ist insbesondere die Fortsetzung und weitere Ausgestaltung begonnener Projekte stark gefährdet.

Die Stadt Halle (Saale) unterstützt deshalb das Anliegen des „Bündnisses für eine Soziale Stadt“ die Städtebauförderungsmittel wieder auf das Niveau von 2010 anzuheben, und tritt diesem Bündnis bei.

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) fordert die Bundesregierung auf,

- a) die Mittel für die Städtebauförderung im Jahr 2012 mindestens wieder auf das Niveau des Jahres 2010 – also auf insgesamt 610 Millionen Euro – zu erhöhen,
- b) die im Jahre 2011 nicht mehr mögliche Verknüpfung von baulich-investiven mit Investitionsbegleitenden sozialen Maßnahmen als Kernpunkt des Programms wieder in vollem Umfang zuzulassen,
- c) den Ausschluss des Programms Soziale Stadt aus der Möglichkeit der Umverteilung von Bundesmitteln zwischen den Programmen der Städtebauförderung wieder aufzuheben.

**zu 5.3.1 Änderungsantrag der Oberbürgermeisterin zum Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) - Lebensqualität für Halle-Neustadt sichern - Städtebauförderung 2012 erhöhen (Vorlage: V/2011/09659)  
Vorlage: V/2011/09766**

---

**Abstimmungsergebnis:**

Ja – Stimmen 8

Nein – Stimmen 2

Enthaltungen 1

mehrheitlich zugestimmt

**Beschlussvorschlag**

Der Stadtrat beschließt, den Antrag in zwei inhaltlich getrennte Teile anzunehmen:

3. Der Stadtrat beschließt den Beitritt der Stadt Halle zum „Bündnis für eine soziale Stadt“.
4. Der Stadtrat fordert die Verwaltung auf, sich gegenüber dem Bund für eine Rücknahme der Kürzungen bei der Städtebauförderung insgesamt einzusetzen.

**zu 5.4 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Unterstützung des "Bündnis für eine Soziale Stadt"  
Vorlage: V/2011/09678**

---

**Abstimmungsergebnis:**

erledigt

**Anmerkung:**

Herr Menn erklärte den Antrag seiner Fraktion für erledigt, da dem Antrag TOP 5.3 V/2011/09659 Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) – Lebensqualität für Halle-Neustadt sichern – Städtebauförderung 2012 erhöhen zugestimmt wurde.

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt den Beitritt der Stadt Halle zum „Bündnis für eine Soziale Stadt“.

**zu 5.5 Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zur Gestaltung des Marktplatzes  
Vorlage: V/2011/09695**

---

**Frau Wildgrube** vertagte den Antrag mit der Maßgabe, im PA August konkrete Informationen zu geben, wann die Abwägung abgeschlossen ist und wann der SR informiert wird.

**Abstimmungsergebnis:**

Der Antrag wurde vertagt.

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beauftragt die Oberbürgermeisterin das Umfeld des Händeldenkmales auf dem halleschen Marktplatz neu zu gestalten durch:

1. eine Installation von Scheinwerfern, die bei Dunkelheit das Händeldenkmal möglichst von schräg unten anstrahlen und
2. eine Begrünung des unmittelbaren Umfeldes einschließlich der untersten Stufe des Händeldenkmales durch eine dauerhafte Bepflanzung.

Auf eine Umzäunung des Denkmals ist zu verzichten.

**zu 6 schriftliche Anfragen von Stadträten**

---

**zu 6.1 Anfrage der Stadträtin Martina Wildgrube (FDP-Stadtratsfraktion) zum  
Brunnen auf dem Domplatz  
Vorlage: V/2011/09843**

---

**Frau Wildgrube** war mit der Antwort der Verwaltung einverstanden.

**Abstimmungsergebnis:**

zur Kenntnis genommen

1. Wann wird der Brunnen auf dem Domplatz installiert?
2. Mit welchen Kosten ist das verbunden? Wer übernimmt die Kosten?

**zu 6.2 Anfrage der Stadträtin Martina Wildgrube (FDP-Stadtratsfraktion) zu  
den Baumaßnahmen in der Delitzscher Straße  
Vorlage: V/2011/09844**

---

**Frau Wildgrube** war mit der vor der Sitzung verteilten Antwort der Verwaltung einverstanden.

**Abstimmungsergebnis:**

zur Kenntnis genommen

Die Baumaßnahmen in der Delitzscher Straße sollten in 2011 fertig gestellt sein.

1. Wie viel Verzug ist derzeit zu verzeichnen und aus welchen konkret aufzulistenden Gründen?
2. Wann ist mit einer endgültigen Fertigstellung zu rechnen?

**zu 7 Mitteilungen**

**zu 7.1 mündliche Information zum Prüfauftrag - Gestaltung des Geländes  
zur ehemaligen Fröbelschule**

---

Der Antragsteller **Herr Lange** war anwesend.

**Herr Golnik** und **Frau Trettin** erläuterten, dass weder die Wohnungswirtschaft noch der Cliquentreff Interesse an der Fläche haben.

**Herr Lange** sagte, dass auf der Fläche immer noch viel Baugeröll lagert. Er hat den dargestellten Sachstand der Verwaltung akzeptiert.

**Abstimmungsergebnis:**  
zur Kenntnis genommen

**zu 7.2 Die Metropolregion Mitteldeutschland - aktuelle Information zum Stand 06/2011, Mitwirkungen und Aktivitäten der Stadt Halle (Saale)**  
**Vorlage: V/2011/09769**

---

**Herr Dr. Köck** schlug vor, den Top zur Diskussion auf die To im August zu setzen.

**Abstimmungsergebnis:**  
zur Kenntnis genommen

**zu 7.3 Interkommunale Kooperation bei der Gewerbeflächenentwicklung in der Region Halle/Leipzig**  
**Vorlage: V/2011/09770**

---

**Herr Dr. Köck** schlug vor, den Top zur Diskussion auf die To im August zu setzen.

**Abstimmungsergebnis:**  
zur Kenntnis genommen

**zu 7.4 Touristische Potentialanalyse und Betrachtung der Grobvarianten der Trassen des Projekts Anbindung des Saale-Elster-Kanals an die Saale für das Gebiet der sächsischen und sachsen-anhaltinischen Kommunen und Landkreise**  
**Vorlage: V/2011/09771**

---

**Herr Dr. Köck** schlug vor, den Top zur Diskussion auf die To im Oktober zu setzen.

**Abstimmungsergebnis:**  
zur Kenntnis genommen

**zu 7.5 Hochwasserbericht**  
**Vorlage: V/2011/09708**

---

**Herr Dr. Köck** schlug vor, zu dem Thema Hochwasser eine Sondersitzung mit anderen Ausschüssen gemeinsam in der Feuerwache in Halle-Neustadt unter Einbeziehung eines Vororttermins am Gimritzer Damm, zu diskutieren.

Die Fraktionen prüfen diesen Vorschlag.

**Abstimmungsergebnis:**  
zur Kenntnis genommen

**zu 7.6 mündliche Information zum Handlungskonzept "Soziale Stadt" Halle-Neustadt**

---

**Herr Golnik** informierte über die Änderungen der geplanten Maßnahmen für 2011.

**Herr Felke** fragte ob der Bericht schriftlich zur Verfügung gestellt werden könnte?

Die Verwaltung sagte dies zu.

**Abstimmungsergebnis:**  
zur Kenntnis genommen

## zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

---

- **Herr Felke** stellte folgende Anfragen:

1. In der Stadt ist eine Häufung von Werbeträgern auf Anhängern zu beobachten. Auf welcher Basis wurden dafür Genehmigungen erteilt und zu welchen Konditionen?

*Die Verwaltung antwortet schriftlich.*

2. Wie wird das Bürgerprogramm in Bezug auf die Teilnahme von Bürgern an Offenlagen und anderen Bürgerbeteiligungen umgesetzt?

*Die Verwaltung antwortet schriftlich.*

- **Herr Dieringer** bat um Antwort auf seine schriftlich eingereichten Anfragen zur Delitzscher Straße.

**Herr Wagner** beantwortete die Anfragen.

Der Fördermittelbescheid wurde erteilt. Damit ist keine Beschleunigung der Baumaßnahme verbunden, da diese aus technischen Gründen nicht möglich ist. Er erläuterte den zeitlichen Ablauf der Baumaßnahme.

Die aktuelle Prognose für die Kostenentwicklung beläuft sich auf ca. 17,3 Mio. €, damit wird der vorgesehene Kostenrahmen eingehalten.

- **Herr Scholtyssek** stellte folgende Anfragen:

1. Wie soll der Bauverzug in der Delitzscher Straße zwischen Fiete-Schulze-Straße und Alfred-Schneider-Straße aufgeholt werden?
2. Die Schaltung der Ampelanlage am Kreuzungspunkt Delitzscher Straße/ HES ist für Fahrradfahrer irreführend. Bitte um Erläuterung.
3. Die Spielflächenkonzeption sollte im Juni vorliegen? Aktueller Stand.

**Herr Wagner** antwortete zu 1. – es werden alle Anstrengungen unternommen, um Termine einzuhalten.

*Frage 2 und 3 werden schriftlich beantwortet.*

## zu 9 Anregungen

---

Es gab keine Anregungen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 08.11.11

---

Frau Schmiedehaus  
Protokollführerin

Herr Dr. Pohlack  
Bürgermeister

Herr Sommer  
stellv. Vorsitzender